

4. Donaukreis, im S., der größte der vier Kreise, aber schwach bevölkert, reicht bis an den Bodensee. Ulm, unterhalb der Einmündung der Iller in die Donau, 35 000 Einwohner; starke Reichsfestung; gotisches Münster. — Fried- richshafen, Sommerresidenz und Handelsstadt am Bodensee.

4. Das Königreich Sachsen.

(15 000 qkm mit 3 200 000 Einw., fast alle protestantisch.)

Das Land lehnt sich in Gestalt eines Dreiecks an den Nordrand des Lausitzer- und Elbsandsteingebirges sowie des Erzgebirges an, von deren sanft abfallenden Ausläufern es zum größten Teile durchzogen ist; nur etwa $\frac{1}{3}$ im N. ist Tiefland. Das Gebirgsland ist zwar für Ackerbau wenig geeignet, aber reich an Mineralien: Stein- und Braunkohlen, Eisen, Silber, Blei u. a.; deshalb hat sich hier eine äußerst lebhafte Industrie und Fabrikthätigkeit entwickelt. Sachsen ist eines der ersten Industrieländer der Erde und der am dichtesten bevölkerte Staat in Deutschland (212 Einw. auf 1 qkm). In der Ebene wird viel Getreide, an der Elbe sogar Wein gebaut. — (König Albert.)

Sachsen wird in vier Kreishauptmannschaften eingeteilt.

1. Kreishauptmannschaft Dresden, zu beiden Seiten der Elbe. Dresden, an beiden Ufern der Elbe gelegen, Haupt- und Residenzstadt, 255 000 Einw., wird wegen seiner reizenden Lage und seiner reichen Kunstschätze das „Elb-Florenz“ genannt. Bemerkenswert sind das königl. Schloß mit wertvollen Sammlungen, die weltberühmte Gemäldegalerie, die prächtige katholische Hofkirche und die Frauentirche. Es hat lebhafte Gewerbethätigkeit und regen Handels- und Fremdenverkehr; an den hohen Elbufern sind zahlreiche Weinberge, Schlösser und Landsitze. — Elbauwärts: Pirna mit ausgedehnten Steinbrüchen; bei der Felsenfestung Königsstein finden sich sehr